

Hans Ripper . Auf der Langen Lein 36 . 55120 Mainz

An den
Oberbürgermeister der Stadt Mainz
Rathaus
55116 Mainz

4. Dezember 2015

Herr Oberbürgermeister Michael Ebling,

ich habe heute den in Ihrem Namen niedergelegten Kranz am Kriegsmarinedenkmal am Fischtorplatz entfernt und ordnungsgemäß entsorgt.

Als ich Ihnen letztes Jahr nach dem Volkstrauertag den ebenfalls niedergelegten Kranz ins Rathaus zurückbrachte, habe ich bereits auf die Unvereinbarkeit von Totengedenken und Kriegsverherrlichung an diesem Denkmal hingewiesen. Das Schreiben vom letzten Jahr (18.11.15) füge ich bei.

Inzwischen ist ein Jahr vergangen. Während eines Empfangs der „Pressehütte Mutlangen“ am 28. Mai 2015, als Ihnen die Friedensfreunde einen Ginkgo-Setzling überreichten, ließen Sie sich auf meine Aktion vom November 2014 ein. Sie sagten, Sie hätten keine Einwände gegen eine relativierende Erklärung des kriegsverherrlichenden Inhalts der Inschrift auf dem Kriegsmarinedenkmal aus dem Jahr 1939, zum Beispiel auf einer Stele. Dies ergänzten Sie mit dem Hinweis, am kommenden Volkstrauertag dem Marineverein erneut einen Kranz zur Totenehrung in Ihrem Namen (Oberbürgermeister) zur Verfügung zu stellen. Ihre Absicht eine Erklärung zu tolerieren und gleichzeitig regelmäßig eine Totenehrung vorzunehmen ändert nichts an der Unvereinbarkeit. Lediglich die Totenehrung würde meines Erachtens mit solcher Art Beliebigkeit sinnentleert, während der kriegsverherrlichende Text bleibt. Den Widerspruch zwischen Kriegsverherrlichung und Totenehrung können Sie so nicht auflösen. Die Kranzniederlegung in Ihrem Namen an diesem Denkmal ist eine Verherrlichung von Krieg.

Letztes Jahr hoffte ich noch auf Ihre Einsicht, nicht wieder dem Marineverein einen Kranz zur Totenehrung zu überlassen. Meine Hoffnung ist nicht Erfüllung gegangen. – Schade.

Für die AKTION zeichnet

mit antimilitaristischer pazifistischer Empfehlung

Friedensaktivist